

- 54) Marquard Sebastian, Schenk von Stauffenberg, st. an. 1693.
 55) Lotharius Franciscus von Schönborn, wohnt den 16. Nov. an. 1693. ward an. 1695 gleichfalls Erzb. Bisch. und Churfürst von Maynz, und starb an. 1732 den 19. April.
 56) Fridericus Carolus von Schönborn, des Heil. Röm. Reichs Vice-Cancler, des vorzigen Bruders Sohn, dem er schon an. 1708 zum Coadjutor zugeordnet wurde, und an. 1732 das Bisthum erhielt. Zeileri Topogr.

Franc. Passerius Francon. Auctor Vitae Henr. II. begm Capitulo I. ed. Tom. VI. *Diurnum Chron.* VI. *Leo Ostiensis* II. 47. *Marianus Scotus & Vespersensis Nomenclus, Krautius, Aemilius, Jo. Cygni Annal.* Bamberg. Prodrum. *Bruchl.* de Episc. Lehmanns Speyer. Chron. *Freher.* Not. ad P. de Andio & Orig. Palat. P. I. c. 15. *Messeri Kärnth.* Chron. *Brunnerus Kirchen.* Chron. P. II. *Magerus* de Adu. Armata 5. *Lusmann* Jur. Publ. *Imhof.* N. P. J. III. 3. *Coccius, Swederi* Jus Publ. *Ludewigii Script.* Bamberg. *Gertner.* de S. R. I. Electorum, in primis Saxoniarum feudis & officiis Bambergensibus. *Hallische Bibliothec.* 19. St. p. 755. *Europ.* Herold. P. L. p. 342. *Strauv.* Synt. Jur. Publ. Diss. XVI. c. 31.

Bamberg, lat. Bamberg, eine kleine Stadt am Flusse Orlig auf der Mährischen Grenze in Böhmen, 5 oder 6 Meilen von Olag Südwests.

Bamberg. (Graffen von) diese Familie soll von denen alten Fränkischen Königen abstammen, und ist eine derer vornehmsten in Deutschland gewesen. Der erste, von dem man Nachricht findet, ist Henricus, welchen andere Albertum nennen; er zeugte mit Baba, Ottonis, Herzogs zu Sachsen, Tochter und Kayfers Henrici Schwestern, unterschiedene Söhne, worunter Albertus, Adelhardus u. Henricus waren. Albertus wird von denen Historien-Schreibern auch Wsala-Grass zu Bambara oder Papenberg genannt. Diesen schickte der Kayser Ludovicus Insans nebst Grass Heinrich zu Henneberg mit einer Armee nach Lothringen, um Hugonem mit Gewalt dahin zu bringen bey dem Kayser die Lehn über das Herzogthum Lothringen zu empfangen, welches sie auch glücklich ins Werk stellten. Er veruneichtigte sich darauff mit Rudolpho, Grafen in Frankreich und Bischoff zu Würzburg, diesem fiel er ins Land, verjagte ihn, eroberte die Stadt Würzburg, welche er in Brand steckte, Conraden, Grafen in Frankreich, welcher auch in diesen Krieg mit war gewickelt worden, ließ er gar umbringen. Kayser Ludovicus, welchen etliche für einen Bruder Conradi ausgeben, wollte ihn zwar zu paaren treiben, war aber nicht so mächtig, solches ins Werk zu stellen, sondern belagerte ihn vergeblich in Bamberg, biß Hatto, Erzbischoff zu Maynz, sich ins Schloß begab, und den Graffen unter vielen Eidswüren u. Versprechungen ihn wieder ohne Schaden ins Schloß zurück zu bringen persuadirte, mit ihm ins Kayserl. Lager zu reisen, um sich mit dem Kayser auszusöhnen, als sie aber vor das Schloß kamen, bat er Albertum, ins Schloß zurück zu kehren, und ein Frühstück zu verzehren, welches der Grass auch that, und mit ihm hierauf zum Kayser reiste. Als sie daselbst angekommen, ließ der Kayser den Graffen gefangen nehmen, und ihm den Kopf abschlagen, welches Utheil zu Freiburg auf dem Reichs-Tage über ihn war

gesprochen worden, und seine Güter wurden in den Reichs-Fiskus gezogen. Der Erzbischoff zu Maynz, als ihn der Graffenes Versprechen erinnerte, sagte: Er hätte ihn ja den ersten Tag gleich wider ins Schloß gebracht, daß er aber von neuem mit ihm ausgehet wäre, müßte er sich selbst zuschreiben. Dieser Albertus hinterließ 2 Söhne, Leopoldum und Albertum. Der erstere starb ohne Erben, der andere aber wurde vom Kayser mit der Marggraffschafft Defterrich belehnet, und haben seine Nachkommen in die 300 Jahr dieselbe besessen, bis sie mit Henrico V. ausgestorben, dessen einzige Tochter Gertrudis sich mit Hermann V. Marggrafen zu Baden, sich vermählte: Adelhartus und Henricus, Alberti Brüder, büßten beyde in dem Kriege ihres Bruders mit dem Bischoffe in Würzburg das Leben ein. Jener wurde gefangen, und auf Gebhards, des Bischoffs Bruders, Befehl umgebracht; dieser aber blieb in der Schlacht. Einige schreiben, er habe noch einen Bruder gehabt, Reinholdum, welchen Conradus, Kayfers Arnolphi Sohn, getödtet hätte, daher Albertus Conradum wieder umleben gebracht, und endlich selbst das Leben wieder einbüßen mußten. *Otto Frisingensis* VI. 15. *Lutprand.* II. 3. *Regino* Chron. II. *Sigebert.* ad an. 910. *Scotus* ad an. 908. *Wattichind.* I. *Meibomius* Script. Rer. German. Tom. I. *Spangenberg*s Mansfeldische Chronike 114. *Brunneri* Bayerische Chron. III. 7. *Birkens* Chron. Spiegel II. 4. *Wagenheil.* de Ciuitate Norimberg. p. 27.

Bamberg, (Daniel) ein Lutherischer Prediger in Eisleben, starb an. 1680. Er hat Prologum latinum linguae, und Gedächtnis an mich, oder de quatuor nouissimis zu Dresden an. 1677 in 12. gedruckt geschrieben. Leb. 2. auff.

Bambaya, ein sehr gemeiner Vogel auf der Insel Cuba, der sich nicht leicht von der Erden erheben und in Flug bringen kan, daher man ihn denn bald fängt. Sein Fleisch schmeckt bald wie Fasanen-Fleisch.

Bambo, der 21. Bischoff zu Besaro, ums Jahr 1123. *Pezelii* Hist. Sacr. Tom. II. p. 859.

Bamboer, siehe Sanguis Draconis.

Bambonta, ein kleines Land in Africa, liegt sehr tief unter den Schwarzen.

Bambou, Bambus, Mambu five arbor Tabaxir, *Lugd. Trag.* Arundo arbor, in qua lacteus humor gignitur, qui Tabaxir *Aruc.* & *Arabibus* dicitur, *C.B.* Mamba Indorum, in cuius arundinibus Tabaxir five Sacchar Mambu, *Garz.* Spodium aut Tabaxir Persiarum, *Acosta* Tabaxir five Mambu arbor, Fabaxir folio Olez, *J.B.* Frangösisch Canne, oder Roseau des Indes, Teutsch Indianisches Rohr, oder Riet, Bambus. Ist eine Gattung des Indianischen Rohres, welches so hoch als ein Baum wird, bisweilen als wie eine Pappelweide, bisweilen niedriger; ist im übrigen gerade, rund und lieblich anzusehen. Sein Holz ist innen dig hohl und voller Mark. Die Zweige stehen mehrentheils gerade in die Höhe; jedennoch sind die schönsten und längsten drunter krumm, und werden durch Knoten von einander abgesondert. Die Blätter sehen gleich dem Oliven-Laub, sind aber um ein gut theil länger, sehen bleich und stehen weit von einander. Die Wurzel treiben mehr als einen Stengel. Die Bambus-Bäume wachsen nahe beysammen, und vermehren sich